

10 vor 11

> 11'e 10 kala <

nejat işler mithat esmer

tayanç ayaydın laçın ceylan savaş akova sinan düğmeci

produzenten nida karabol akdeniz tolga esmer pelin esmer herstellungsleitung özkan yılmaz k
oproduzenten juliette sol mustafa dok kamera özgür eken
künstlerische leitung naz erayda schnitt ayhan ergürel pelin esmer cem yildirim
ton kasper munck-hansen tonmischung marc elsner michael karczmarek
buch und regie pelin esmer

OFFICIAL SELECTION



DONOSTIA ZINEMALDIA
FESTIVAL DE SAN SEBASTIAN
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL



Sinefilm
www.sinefilm.com

stromboli
P.I.B.B.

Paşo
Pasarbaşı

arte

BREOK FILM PRODUCTION

TC KESER SAHALI

Presseheft

türkei - frankreich - deutschland 2009, 110 Min.
türkische OmU, **format:** 16:9 (1:1,78)

cast

nejat işler - mithat esmer - tayanç ayaydın
laçin ceylan - savař akova

buch & regie: pelin esmer

produzenten: nida karabol akdeniz - tolga esmer - pelin esmer

koproduzenten: juliette sol (frankreich)

mustafa dok (deutschland)

kamera: özgür eken

art director: naz erayda

line producer: özkan yılmaz

schnitt: ayhan ergürsel - pelin esmer - cem yıldırım

ton: kasper munckhansen

tonschnitt: umut Őenyol

mischung: marc elsner - michael kaczmarek

originaltitel: 11'e 10 kala

pressematerial: www.kinopresseservice.de

verleih: peripher filmverleih
www.peripherfilm.de



Istanbul heute.

Ein Apartmentblock in einem Wohngebiet. Hier leben der passionierte Sammler Mithat und der eher prosaisch orientierte Hausmeister Ali, jeder in seinem eigenen Kosmos. Als eines Tages plötzlich die Sanierung des Hauses beschlossen wird, droht ihrer kleinen Welt scheinbar unaufhaltsam das Ende. Nur vereint könnten die beiden sehr unterschiedlichen Männer ihr jeweiliges altes Leben retten.

In einem der stärksten Türkischen Filme der letzten Jahre gelingt Pelin Esmer mit dem Portrait zweier allein stehender Männer eine liebevolle und kritische Referenz an ihre Heimatstadt Istanbul, der Metropole zwischen Tradition und Moderne, Erinnerung und Vergessen, Bewahren und Erneuern. Die Stärke des Films liegt aber nicht zuletzt in der respektvollen Beobachtung seiner Protagonisten. Mithats zärtlicher Umgang mit jedem einzelnen Teil seiner „Kollektion“ gibt den scheinbar wertlosen Alltagsgegenständen Bedeutung und Schönheit und dem Film eine Leichtigkeit und tiefe, humanistische Färbung.

Der erste Spielfilm der Regisseurin wurde auf ca. 40 Festivals weltweit präsentiert und mit mehr als 20 Preisen ausgezeichnet.

Synopsis

Mithat Bey lebt im 4. Stock des Emniyet Apartment Hauses. Er hat es, allen Bedrohungen zum Trotz geschafft, seine Sammlung zu schützen, die er in vielen Jahren zusammengetragen hat und die ihm in seiner Wohnung nur noch wenig Platz übrig lässt. Jedes Teil, das er zur Fortsetzung seiner Sammlung braucht, schickt ihn in die entlegensten Ecken Istanbul. Istanbul erscheint ihm unendlich, während für Ali die Welt nur aus dem Haus und der näheren Umgebung besteht. Er kam vom Land nach Istanbul, um hier als Hausmeister zu arbeiten. Als seine Tochter infolge der Feuchtigkeit im Gebäude an Asthma erkrankt, schickt er Frau und Tochter zurück aufs Land, bis sich die Situation bessert. Die anderen Hausbewohner beschließen, dass das Haus, nicht erbebensicher und in schlechtem Zustand, abgerissen und neu gebaut werden soll, auch um eine bessere Geldanlage zu besitzen. Mithat Bey begegnet dieser Herausforderung mit dem Kampf um seine Sammlung. Das Gebäude bestimmt jetzt das Schicksal der beiden letzten verbleibenden Bewohner, Mithat und Ali.



Interview with Pelin Esmer

4 Jahre nach „The Play“ stellen Sie dem Publikum mit „10 vor 11“ einen neuen Film vor. Was passierte in der Zwischenzeit?

Nach „The Play“ begann ich mit der Arbeit an 10 vor 11. Stoffentwicklung und Vorbereitung dauerten sehr lange, und ich durfte nicht anfangen zu drehen, bevor das Skript fertig war. Inzwischen wurde ich zur „Cinefondation“ vom Cannes Film Festival eingeladen, Die laden zweimal im Jahr 6 junge Regisseure für 4-5 Monate nach Paris ein, wo man dann an seinem Projekt arbeiten kann, Ich schrieb das Drehbuch zum Film dort. Diese Zeit war sehr hilfreich für mich, da ich mich fernab von Allem voll auf diese Arbeit konzentrieren konnte. In einer anderen Welt zu schreiben erwies sich als effektiv, da ich die meisten Ideen bereits zusammengetragen und somit eine gute Grundlage hatte. Es war halt die Gelegenheit, das Buch in einer ruhigen Umgebung fertig zu stellen, Tatsächlich schrieb ich es bewusst nach meiner Rückkehr in Istanbul fertig, weil ich es dort beschliessen wollte.

Die Entschlossenheit zum Überleben, so wie sie Mathat Bey und Ali in 10 vor 11 zeigen, gibt es auch in Ihrem Dokumentarfilm „The Play“, wo Bäuerinnen dafür kämpfen, ein Theaterstück einstudieren zu dürfen. Haben Sie Ähnlichkeiten in den Geschichten, die Sie reizen, gefunden?

Ich habe großen Respekt für den alltäglichen Kampf aller derer, die sich von dem Gros der Umgebung abheben. Vielleicht ist dies mein Weg, ihnen dies zu zeigen.

Betrachtet man die Produktionen der letzten Jahre, 10 vor 11 eingeschlossen, bemerkt man, dass Filme zunehmend mehr auf Charaktere als auf die Story Wert legen. Kann man behaupten, dass das Türkische Kino vom Fehlen der Charaktere geheilt ist?

Persönlichkeiten haben ihrer eigene Geschichte. Leute lieben es, zuzuhören, so wie ich auch. Bedrängt die Geschichte aber den Helden zu sehr, landet er letztlich in einer Ecke. Ich bin mehr interessiert an den Geschichten aus der Ecke.

Sie gaben die Hauptrolle an Ihren Onkel Mithat Esmer, der tatsächlich ein Sammler ist ... Für mich gab es keine Alternative für diese Rolle.

Wie war die Erfahrung, mit einem alten Mann zu arbeiten, der noch nie geschauspielert hatte?

Es brachte natürlich einigen Aufwand mit sich. Wir, das Team, haben versucht, ihn in seiner tägliche Routine so wenig wie möglich zu stören. Er hat sich uns angeschlossen, und wir schlossen uns ihm an. Ich hatte allerdings auch nicht erwartet, dass es Schwierigkeiten mit seinem Spiel gibt. Manche Menschen sind geborene Schauspieler.

War es nicht riskant, einem bekannten und erfahrenen Schauspieler wie Nejat Isler Mithat Bey an die Seite zu stellen?

Kino bedeutet für mich, Risiken einzugehen. Tatsächlich aber habe ich es nie als Risiko gesehen, die Rolle an Nejat Isler zu geben. Er ist ein ausgezeichneter Schauspieler. Ich dachte, er würde eine ungewohnte Erfahrung machen, wenn er mit einem Amateur zusammenarbeiten sollte. Was ich von ihm erwartete war nicht so einfach. Die Beziehung, die wir zwischen den beiden aufbauen würden, war letztlich so wichtig wie ihr Auftreten. Ich spürte, mit Nejat würde das gelingen.

Haben die beiden sich vor dem Dreh getroffen und Zeit zusammen verbracht?

Nein, sie haben sich erst bei der ersten gemeinsamen Szene getroffen.

Im Film spielt Istanbul die dritte Hauptrolle ...

Istanbul ist jederzeit gut für eine Überraschung. Die Stadt kann Ihnen neue Erfahrungen bieten, während Sie hinter einem Sammelobjekt herjagen. Sie ist so vielfältig und reich wie

die Sammlung von Mithat Bey. Es ist eine Stadt die ihm alles bietet, was er sucht, oder auch nicht sucht. Ein begehrtes Objekt führt ihn stets an verschiedene Orte, wo er die unterschiedlichsten Menschen trifft. Er hat eine persönliche und besondere Bindung zu jedem einzelnen seiner vielen tausend Sammelstücke in seiner Wohnung. Und das ganz ohne Eifersucht! Er lebt nicht allein, sondern mit all' diesen Charakteren. Am Ende ist es seine Wahl, sein Leben so gegen alle Bedrohungen von aussen zu schützen. Auf der anderen Seite besteht Istanbul für Ali nur aus dem Wohnhaus, in dem er als Concierge arbeitet, und ein paar Blöcken in der Umgebung. Er lebt seit vielen Jahren in Istanbul, war aber wahrscheinlich noch nie am Meer. Indem er Mithat Bey beim Suchen hilft, und sich auf dessen Istanbul einlässt, kreierte er langsam ein neues, eigenes Istanbul für sich.

Ein wichtiger Faktor des Films ist der Ton, der „Sound“ von Istanbul und die Art, wie er wahrgenommen wird. Selbst an dem Punkt, an dem wir bemerken, dass der Ton, den wir für real halten, vom Band kommt, öffnen Sie ein kleines Fenster mit Blick auf unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit.

Was ist Realität? Im Leben verwandeln sich viele reale Dinge in irreale, und umgekehrt. Sich auf die Suche nach der Ursache zu machen ist Zeitverschwendung. Ich bevorzuge sowieso, an die Realität zu glauben, die im Film liegt.

Und, hatten Sie Schwierigkeiten mit solch' chaotischem Sounddesign?

Ich wollte den Ton eher als eigenständigen Erzählstrang nutzen, und nicht als Vermittler von Atmosphäre. Der Ton habe ich schon beim Schreiben als eigenständig berücksichtigt. Durch Töne, von denen ich die Quelle nicht erkenne, kann ich mir vieles leichter vorstellen. In einem Haus zu leben, das nicht schallisoliert ist, beispielsweise. Da gibt es Leben, die ich nicht sehen, aber hören kann. Sehen ist näher an der Realität, während hören dich davon wegtragen kann. Ich kann einzelne Bilder vergessen, aber keinen Sound.

Möchten Sie gerne einen eigenen ästhetischen Stil kreieren, dem Sie treu bleiben, oder würden Sie lieber jedem Film einen neuen, auf die Geschichte zugeschnittenen Stil geben?

Bei jedem Film versuche ich, in einer den Personen und ihrer Welt angepassten Art zu filmen. Bei 10 vor 11 sollte die Herangehensweise die Gegensätze und Kontraste der beiden Personen akustisch und bildlich widerspiegeln.

Sie haben Mithat Beys Wohnung nachgebaut, nicht wahr?

Ja, wir haben einen komplett neuen Ort geschaffen. Das wichtigste für mich war, dass Mithat Bey sich dort zuhause fühlt, deshalb haben wir seine eigene Sammlung benutzt, da er seine Beziehung zum Leben durch seine gesammelten Objekte definiert. Ausserdem dachte ich, dass eine Umgebung, die aus seiner Sammlung besteht, ihm beim spielen hilft und Offenheit und Farbe in den Film bringt. Ich hätte aber auch mindestens 10 Jahre gebraucht, um eine derartige Sammlung zusammenzubringen! Wir sind ihm sehr zu Dank verpflichtet. Die Sammlung wurde katalogisiert, in Kartons gepackt und nach dem Dreh mit größtmöglicher Sorgfalt zurückgebracht.

Gab es Beiträge zur Sammlung durch den Film?

Natürlich, Plakate und DVDs wurden paarweise hinzugefügt.

ie Geschichte eines Sammlers zu erzählen, könnte als Loblied auf das Bewahren der Vergangenheit gelesen werden. Mit der Geschichte des Hausmeisters gibt es eine andere Ebene, die den Film vor einer nostalgischen Atmosphäre bewahrt.

Tatsächlich geht es auch darum, dass ein Gegenstand von einer Hand zur anderen wandert und dies immer weiter. Die Person des Sammlers hat sicher keine nostalgische Sichtweise. Was der Sammler will, ist Fortbestand, er hat kein Interesse an materiellen Werten. Für Ali entwickeln sich Wert und Bedeutung eines Sammlerobjektes, es verändert sich mit der Zeit durch die Beziehung zu Mithat Bey.

Mithat Beys Einsamkeit ist eigentlich sehr tragisch, oder? Sie reduzieren die Darstellung seines Alleinseins aber nie auf Mitleidigkeit.

Mithat Bey ist jemand, der mit tausenden von Dingen zusammen lebt. Jedes seiner Objekte hat eine andere Persönlichkeit für ihn. Während er in ganz Istanbul sucht, hat er einige sehr spezielle Beziehungen entwickelt. Er ist wirklich viel stärker sozial eingebunden als Ali, und auch als viele von uns. Es gibt sehr viele Formen von Einsamkeit. Mitleid zu haben erscheint mir nicht der richtige Weg zu sein, eine Beziehung zu entwickeln.

Wir sprachen über die zwei Charaktere, und wie gegensätzlich sie sind; aber alleine sind sie beide.

Natürlich haben sie auch einiges gemeinsam. Neben ihrer Einsamkeit ist z.B. die Lücke, die sich zwischen ihren Träumen und der Realität auftut, sehr ähnlich. Ich denke, dass Menschen, die auf den ersten Blick nichts gemein haben, sich doch gegenseitig „Berühren“ und sogar ihre Leben unabsichtlich beeinflussen können, in einer positiven oder negativen Weise.

Im Film lachen wir über den Konflikt zwischen den alten, verschwundenen Werten (inklusive „republikanischer“ Werte) und einem aufstrebenden opportunistischem Konzept (auch „Liberalismus“ genannt). Wer wird siegen, im Film wie im Leben?

Niemand. Wir haben es mit Personen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu tun, die einfach überleben wollen. Sie können ihr ganzes Leben verbringen, ohne dass ihre Wege sich jemals kreuzen. Aber was sie für sich beanspruchen, das Ziel ihre Bedürfnisse wird plötzlich zunichte gemacht. Sie gewinnen, während sie verlieren und verlieren, wenn sie gewinnen. Es gibt keinen Gewinner, Sieger oder Opfer. Keiner ist nur unschuldig, keiner auf der Gewinner-Verlierer- oder der bösen Seite. Was die beiden verlangen, ist nur menschlich und natürlich, wie in einem sicheren Haus zu leben, oder mit Frau und Tochter zusammen zu sein, von denen man durch die Lebensumstände lange getrennt ist oder der Wunsch, nicht von seiner Sammlung getrennt zu werden, der man sein ganzes Leben gewidmet, und für die man auf so vieles verzichtet hat.



Biografie der Regisseurin

Pelin Esmer wurde 1972 in Istanbul geboren, wo sie auch aufwuchs. Nach ihrem Studienabschluss in Soziologie belegte sie einen Workshop beim Türkischen Regisseur Yavuz Ozkan. Im Anschluss an ihre Arbeit als Regieassistentin bei verschiedenen Türkischen und internationalen Dokumentar-, Spiel- und Werbefilmen und lehrte sie an der Kadir Has Universität im Fachbereich Dokumentarfilm.

Ihren ersten eigenen Dokumentarfilm, den 46-minütige „The Collector“ mit Mithat Esmer, stellte sie 2002 fertig. 2005 gründete sie die „Sinefilm“ Filmproduktion, und ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm „The Play“, 2005, hatte seine Premiere beim Filmfestival San Sebastian. 10 vor 11 ist ihr Spielfilmdebüt. Die Premiere fand bei den Internationalen Filmfestspielen in San Sebastian (Wettbewerb) statt.

Pelin Esmer

Filmografie

10 to 11 (2009) *Buch Regie Produktion Schnitt*

The Play (2005, Dokumentarfilm) *Regie Produktion Kamera Schnitt*

The Collector (2002, Dokumentarfilm) *Regie Produktion Kamera*

